

Antrag der Erziehungsberechtigten auf Nachteilsausgleich/Notenschutz

bei Leistungsbewertung für dauerhaft beeinträchtigte Schülerinnen und Schüler nach Art. 52 Abs. 5 des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes (BayEUG) und der §§ 31-36 der Bayerischen Schulordnung (BaySchO)

Absender (Name und Anschrift der
Antragstellerin/des Antragstellers)

Stempel der Schule

Wir beantragen für unsere Tochter / unseren Sohn _____, geboren
am _____, Klasse _____, Wahlpflichtfächergruppe _____

bei der zuständigen Dienststelle der Ministerialbeauftragten Maßnahmen des

- ☐ Nachteilsausgleichs
- ☐ Nachteilsausgleichs und Notenschutzes. (Gewährte Notenschutzmaßnahmen werden
im Zeugnis vermerkt.)

Dem Antrag liegen bei:

Fachärztliches Zeugnis (§ 36 Abs. 2 Satz 1 BaySchO) mit Angaben zu Art und Umfang und Dauer der Beeinträchtigung (evtl. mit Äußerungen des Arztes zu Art und Umfang des von ihm als angemessen empfundenem Nachteilsausgleichs)	☐
und ggf.	
Schwerbehindertenausweis einschließlich zugrunde liegender Bescheide, Bescheide der Eingliederungshilfe, förderdiagnostische Berichte oder sonderpädagogische Gutachten mit Angaben zu Art und Umfang und Dauer der Beeinträchtigung (§ 36 Abs. 2 Satz 3 BaySchO)	☐
Weitere Unterlagen: Stellungnahme des MSD und falls vorhanden ein bereits vorhandener Nachteilsausgleich/Notenschutz, z. B. für eine Lese- und/oder Rechtschreibstörung	☐

.....
Datum

.....
Unterschrift der Erziehungsberechtigten